

<b>Altersjahr:</b> 15 Jahre	<b>Altersgruppe:</b> (3YT H3 1-11)
<b>Themenreihe:</b> 3. Heft <b>Themeneinheit:</b> Die Dimensionen Gottes	<b>Lektionsbearbeitung von:</b> H. Bottesch; Hp. Neck
<b>Lektionsnummer, Thema:</b> 1. Der einzige, unvergleichliche Gott	<b>Themenzielrichtung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt nur einen Gott</li> <li>• Durch seine Handlungen in der Schöpfung sehen wir seine unvergleichbare Herrlichkeit</li> <li>• Wir werden ihn zu seiner Zeit sehen, wie er ist</li> </ul>
<b>Haupt-Bibelstellen:</b> Jes 40,12-31 Ap 17,24-29 1Kor 8,5-6; 13,12 1Tim 6,13-16 1Joh 3,1-3	<b>Schlüsselves (Bibelstelle):</b> 1Kor 13,12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen wie ich erkannt bin.
<b>Hinführung/Spannung schaffen/Motivation</b>	
<p>- <b>Vorschlag 1:</b> Wie viele Menschen gibt es auf der Erde? (...) Im Jahre 2015 waren es rund 7,3 Mrd. In den letzten 40 Jahren hat sich die Weltbevölkerung von 3 auf über 7 Milliarden mehr als verdoppelt. Es gibt ca. 7000 Sprachen auf der Erde. Trotzdem sieht jeder Mensch anders aus (bis auf eineiige Zwillinge). Immerhin gibt es unter den Menschen eines Volkes gewisse Ähnlichkeiten. Geschwister oder Verwandte sehen sich oft ähnlich. Die verschiedenen Rassen der Tiere sind auch einfach zu unterscheiden, während Tiere der gleichen Rasse sich sehr ähnlich sehen. Bei Pflanzen ist das ebenfalls so. Die Lebewesen sind mehr oder weniger vergleichbar. Es gibt aber jemanden, der mit niemandem und nichts Anderem vergleichbar ist; wer ist das wohl? (...) Es ist Gott: Der einzige, unvergleichliche Gott.</p> <p>- <b>Vorschlag 2:</b> Zwei Freiwillige setzen sich nebeneinander vor die Gruppe auf zwei Stühle. Auf ein Flipchart werden zwei Spalten gezeichnet mit den Überschriften: Gemeinsamkeiten - Unterschiede. Alle dürfen die beiden Freiwilligen genau ansehen und vergleichen. Dann können alle (der Reihe nach) eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied in die entsprechende Spalte schreiben (nichts soll wiederholt werden). Schlussfeststellung: Wie ähnlich und doch unterschiedlich Menschen sind. Einfach einmalig! Es gibt aber jemanden, der mit niemandem und nichts Anderem vergleichbar ist; wer ist das? (...) Es ist Gott: Der einzige, unvergleichliche Gott.</p>	
<b>Lehrerhilfe:</b>	
Zusätzliche Informationen in der Themenzyklopädie unter "Gottes Charakteristiken" und "Der drei-eine Gott"	
<b>Schwerpunkte Lehre/Geschichte:</b>	
<p>Was ist der Unterschied zwischen einer Massenware und einem Unikat? (...) Hatte jemand von euch schon mal die Gelegenheit ein Auto zu sehen, das ein Unikat war? (...) Es gibt tatsächlich Autos, die nur einmal gebaut wurden. Das sind Unikate. Die sind, wenn überhaupt, bei Oldtimer Treffen oder in Ausstellungen zu sehen. Ein Auto ist an und für sich nichts Einzigartiges, da es von einem Typ Tausende gibt. Aber unter diesen Tausenden von Autos gibt es auch Unikate, z.B. die Vor-Prototypen. Im Schmuck-Bereich gibt es auch Unikate. Man erkennt sie zwar als Schmuck, weil sie zum Bereich Schmuck gehören und mit anderem Schmuck vergleichbar sind. Es sind aber trotzdem Stücke, die in der Form nur einmal hergestellt wurden.</p> <p>Etwas Einmaliges kann man mit nichts vergleichen, weil es keiner Kategorie, Untergruppe oder keinem Bereich genau zugeordnet werden kann. So jemand ist Gott. Es gibt nur einen Gott und deshalb ist er unvergleichlich. Wenn es eine Gruppe von Göttern gäbe (z.B. Buddha, Allah, Sonnengott usw.), könnte man vielleicht feststellen, dass einer von ihnen der Grösste oder Stärkste oder Souveränste ist. Gott aber ist einzigartig und daher kann man ihn mit nichts (auch nicht mit Göttern) vergleichen. 1Kor 8,5-6 vorlesen lassen.</p>	

Menschen haben versucht sich Abbilder von Gott zu machen oder Figuren als Götzen zu schnitzen und zu giessen, in der Art wie sie sich Gott vorstellen. Aber wie Gott wirklich aussieht, weiss keiner und deshalb sind diese Abbilder auch kein Vergleich (Jes 40,18-20).

Gemeinsam lesen, wie Paulus Gott in 1Tim 6,13-16 beschreibt. Gott - der Unsterbliche bedeutet, dass sein Leben niemals aufhört, er lebt ewig. Er wohnt im Licht, dies bedeutet, dass es bei Gott keine Finsternis gibt, die etwas Unsichtbares verbergen könnte. Dass ihn noch nie jemand gesehen hat, spricht dafür, dass alle Bilder und Figuren über ihn eigentlich nur menschliche Phantasien sind.

Dieser einzigartige Gott, der die ganze Welt erschaffen hat, wird nicht in einem Haus wohnen das von Menschen erbaut wurde. Er lebt auch nicht in Bildern oder Gegenständen. Gott lebt in einer ganz anderen Dimension und hat sich uns durch die Menschwerdung Jesu und durch den Heiligen Geist so offenbart, dass wir ihn in unseren menschlichen Dimensionen erleben können. Er ist nicht auf unsere Hilfe angewiesen, sondern wir brauchen ihn und seine Hilfe (Ap 17,24-29).

Gott ist eigentlich so besonders und aussergewöhnlich, dass er mit menschlichen Worten kaum zu beschreiben ist. Aber durch die Schöpfung und durch das was wir täglich sehen und erleben, erkennen wir einen Teil seiner wahren Grösse. Dieser Teil genügt aber, seine einzigartige Grösse daraus so zu erkennen, dass man seine Liebe zu uns Menschen begreifen kann. Dieses Erkennen ist durch Jesu Erlösungswerk für alle möglich. Man kann Gott durch Jesus persönlich erleben. Es wird aber ein Tag kommen, an dem die, welche Gottes Kinder geworden sind, ihn von Angesicht zu Angesicht sehen werden. Dann werden wir auch seine Einzigartigkeit komplett sehen. 1Kor 13,12 lesen lassen.

Wer sich seiner Liebe öffnet und sich ihm ganz hingibt, wird erleben dürfen, dass die jetzige Unvergleichbarkeit Gottes eines Tages aufhört. Dann werden die wahren Gotteskinder Gott gleich sein. Diese Vorstellung zeigt auch die überwältigende Grösse Gottes, unseres himmlischen Vaters, dem wir in ganzer Hingabe schon auf dieser Welt nachfolgen. 1Joh 3,1-3 lesen lassen.

Diese fast unbeschreibliche Tatsache, einmal so zu werden wie Gott, übersteigt den Verstand; ist aber im Herzen (durch das Zeugnis des Heiligen Geistes) erfassbar.

Schon zur Zeit des Alten Bundes zwischen Gott und den Menschen war diese beinahe unglaubliche Tatsache bekannt und motivierte die Menschen, sich seiner Kraft ganz anzuvertrauen und auf ihn zu harren (Jes 40,12-31).

Der Ausdruck „harren“ kommt von warten: warten auf seine Verheissungen/Handlungen / festhalten an den Aussagen der Bibel (seiner Verheissungen/Verhaltensregeln) / durchhalten im Glauben an seine Kraftwirkungen, die er aus Liebe für die Menschen wirken lässt und ihnen zur Verfügung stellt.

#### **Anwendung/Vertiefung:**

##### **- Vorschlag 1:**

In Gruppen das Thema „Worin siehst du Gottes Einzigartigkeit?“ zusammentragen und stichwortartig auf Flipchart notieren lassen (ca. 10 min). Das ganze Kapitel aus Jes 40 kann dazu gelesen werden. Dann die verschiedenen Stichworte zusammentragen und dadurch die Liebe und Grösse Gottes vor Augen führen.

##### **- Vorschlag 2:**

Austausch in Gruppen über die Frage „Warum kommen Menschen bloss auf die Idee andere Götter zu erfinden, sich Götzen zu schnitzen oder Abbilder zu fertigen, die sie dann auch noch anbeten?“

Die Stichworte können auf Flipchart notiert und am Schluss zusammen besprochen werden.

#### **Ziel/Abschluss/Aufruf/Austausch**

Die Tatsache, dass die Menschen erkennen, dass Gott sich um jeden einzelnen kümmert, zeigt seine Grossartigkeit. Gott ist nicht so wie ein Schuldirektor oder ein Manager, der sich nur mit den Leuten befasst, die ihm direkt unterstellt sind. Er kennt alle beim Namen und alle dürfen das Angebot, seine Kinder zu werden, annehmen und persönlich zu ihm kommen.

Aufzeigen, was es für ein grosses Vorrecht ist, dass sich Menschen seine Kinder nennen dürfen.

#### **Gebet**

Dankgebete und Anbetung Gottes